



aus den Rohstoffmärkten



Molkereiprodukte / Pulver

In Deutschland und Frankreich hält der saisonale Rückgang der Milchanlieferung an, dennoch liegt das Milchaufkommen aktuell noch über dem zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. In der laufenden Woche dürfte sich der Rückgang durch Hitzestress bei den Milchkühen verstärken.



Butter

Die erwartete Abschwächung im Abschluss des Einzelhandels ist eingetreten.



Schnittkäse

Die Abverkäufe für Schnittkäse im Inland können als sehr gut bezeichnet werden. In der aktuellen Ferienzeit ist auch die Nachfrage aus den südeuropäischen Urlaubsländern hoch. Die Bestände in den Reifelägern sind weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Mozzarella-herstellung läuft sehr gut.



Rapsöl

Die Rapserte in Deutschland wird sicherlich noch im Juli abgeschlossen werden. Aufgrund der schlechten Druschergebnisse steigen die Raps-Prämien bei nur geringen Einkaufsmengen kontinuierlich an. Rapsöl trägt bereits eine hohe Prämie über anderen Ölen.



Sonnenblumenöl

Unverändert: Die Ernteaussichten sind gut und auch Überhänge aus alter Ernte sorgen für eine ausreichende Verfügbarkeit. Die steigenden Rohölpreise und Preise der anderen Pflanzenöle ziehen die Preise für Sonnenblumenöl leicht mit nach oben.



Olivenöl

Unverändert wird weiterhin von einer guten Ernte im Dezember 2018 ausgegangen. Dementsprechend sind die Preise in den letzten beiden Monaten deutlich eingebrochen. Man muss jedoch abwarten, wie sich die Wetterbedingungen auf die kommende Ernte auswirken wird.



Eiprodukte

Die Preise für Vollei aus Osteuropa haben sich in den letzten Wochen erhöht. Die Hitze in Europa führt zudem zu einer geringeren Legeleistung. Bei der aktuell niedrigen Zahl an Legehennen in Kombination mit einer geringen Legeleistung kann die steigende Nachfrage nach den Ferien zu einem deutlichen Preisanstieg führen.



Haselnüsse

Der Preis hat sich für Haselnüsse in den letzten Tagen wieder nach oben entwickelt. Unverkaufte Bestände aus der noch laufenden Ernte sind inzwischen so gut wie nicht mehr vorhanden. Offenbar fragen nun sogar schon die in der Türkei ansässigen anderen Nussbetriebe nach der Ware bei den Wettbewerbern an. Die neue Ernte wird immer noch mit einem Aufschlag gehandelt. Die Hoffnung liegt darauf, dass Georgien und Aserbaidschan die neue Ernte unter dem Preisniveau der Türkei anbieten werden, so dass die Türkei nachziehen muss.



Mandeln

Die höhere Nachfrage in der letzten Woche hat die Preise wieder deutlich steigen lassen. Die Farmer sind nicht bereit günstiger zu verkaufen, da aus alter Ernte kaum noch Ware zur Verfügung steht. Zudem verspätet sich die neue Ernte, so dass ein weiterer Preisanstieg in den nächsten Wochen erwartet wird. Die Farmer werden versuchen, die neue Ernte in den Wochen vor Weihnachten auf hohem Preisniveau zu halten.



Walnüsse

Unverändert: USA und andere Anbauländer erwarten eine große Ernte.



Kakao

Die Notierungen an der Londoner Kakaobörse sind wieder etwas gefallen. Es wird eine gute Haupternte erwartet, so dass man mit fallenden Preisen ab dem 1. Quartal 2019 rechnen kann.



Sonnenblumenkerne bakery

Unveränderte Situation. In den Anbauregionen gab es teilweise Regenfälle, durch die hat sich die Lage wieder etwas entspannt. Die Preise tendieren seitwärts.



Sesamsaat

Rohware im Ursprung ist knapp und die Preise festigen sich weiterhin. In Europa steht so gut wie keine freie Ware zur Verfügung. Die unverändert schwierige Logistiksituation und die behördlichen Maßnahmen verschlechtern die Versorgung zusätzlich. In der Schnellwarnliste des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit stehen täglich mehrere Positionen die Sesamsaat betreffen. Diese Ware wird zurückgewiesen und steht für den Markt in Europa nicht mehr zur Verfügung.



Kürbiskerne

Unveränderte Situation. Der Kürbisanbau konkurriert in diesem Jahr verstärkt mit dem Anbau von Soja und Mais. Die chinesische Regierung unterstützt die Bauern mit Subventionen damit diese die klassischen US - Importprodukte verstärkt im eigenen Land produzieren. Man rechnet damit, dass die Erntemengen erheblich reduziert werden und die Lockerung der Geldpolitik die Spekulationen mit Agrarprodukten anheizen wird. Die Preise für die neue Ernte werden unter diesen Gegebenheiten erheblich steigen.



Leinsaat

Die Preise für alterntige Ware sind fest bis leicht steigend. Bei der Ernte 2018 geht man von geringeren Erntemengen zur Vorjahresernte aus. Der Grund sind auch hier die ungünstigen Wetterbedingungen.



Blaumohn

Unveränderte Situation. Der Preis für alterntige Ware steigt ständig. Qualitativ gute Ware ist knapp und deshalb werden die hohen Preise akzeptiert. Bei der neuen Ernte wirkt sich die Trockenheit in den Anbaugeländen negativ auf die Entwicklung der Ernte aus. Welches Ausmaß die klimatischen Bedingungen haben werden, kann heute noch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Die Preise werden jedoch fester.



Sultanas Türkei

Nachdem die türkische Zentralbank ihren Leitzinssatz stabil gehalten hat, näherte sich die türkische Lira mit einem Kurssturz wieder ihrem Rekordtief zum US-Dollar.

ERNTE 2017

Unveränderte Situation. Die restlichen freien Mengen sind in Händen von Händlern und Exporteuren und werden sukzessive oder gar nicht bewegt. Die Preise sind fest bis leicht steigend.

ERNTE 2018

Auch hier sind die Bedingungen unverändert. Die neue Ernte 2018 wird, so hieß es, 10% kleiner erwartet als im Vorjahr. Man vermutet allerdings, dass die Fehlmenge von Junggewächsen aufgefangen und die Ernte 2018 eine ähnliche Erntegröße haben wird, wie die Ernte 2017. Die Preisentwicklung der neuen Ernte 2018 ist von Angebot und Nachfrage, sowie den Witterungsbedingungen in der Trocknungsphase abhängig.



Austral. Sultanas

Unveränderte Situation. Ware aus der Ernte 2018 steht ab sofort zur Verfügung. Sultanas Vintage 2018 sind ausverkauft aber es ist noch die Sorte Sunmuscats verfügbar.



TK Himbeeren

Die Haupternte in Polen beginnt im August und die Erwartungen wurden etwas eingetrübt. Der Markt wird insgesamt etwas fester.



Sauerkirschen

Die Ernten sind größtenteils abgeschlossen. Insgesamt war die Ernte in Polen besser als erwartet. Die Preise haben sich aber zwischenzeitlich eingependelt und bleiben nun auf unverändertem Niveau.



TK Zwiebeln

Die Situation am Zwiebelmarkt bleibt weiterhin angespannt. Die erhoffte Entspannung mit der neuen Ernte wird zurzeit durch die Hitze und Trockenheit eingedämpft. Mit einer größeren Entspannung ist kurzfristig nicht zu rechnen.



TK rote Johannisbeeren

Das Preisniveau hat sich eingependelt. Die Ernte ist größtenteils abgeschlossen und die Preise bewegen sich seitwärts.



TK Pflaumen

In Serbien wird eine gute Ernte erwartet. Die Stanley Ernte wird ca. Ende August beginnen und es wird mit guten Erträgen gerechnet.



Pfirsich

Griechenland ist mitten in der Ernte, die Fabriken arbeiten jetzt unter Vollast. Befürchtungen bzgl. Schimmelbefalls und großer Ertragseinbußen wegen starken Regenfällen im Juni sind weitgehend verflogen, es wird jetzt ein normales Ergebnis erwartet. Die Preise haben nachgegeben und sind jetzt auch günstiger als im Vergleich zu den letzten Jahren.



Ananas

In Thailand wurde die Sommerernte abgeschlossen. Viele Fabriken haben auf Grund der ruinösen Preise frühzeitig geschlossen. Die Nachfrage ist zu sehr günstigen Konditionen weit in die Zukunft gedeckt, die Produzenten haben deshalb nur begrenzt und nur bei großen Standardartikeln auf Vorrat gepackt. Die Winterernte ab Oktober wird kleiner erwartet, die aktuellen Rohwarenpreise sind für die Bauern kein Anreiz, die Felder werden vernachlässigt. Man rechnet nur mit einer langsamen Erholung der Preise.